

WS 2022/23

## ERFAHRUNGSBERICHT

## AUSLANDSSEMESTER AN DER GERMAN- JORDANIAN-UNIVERSITY IN JORDANIEN

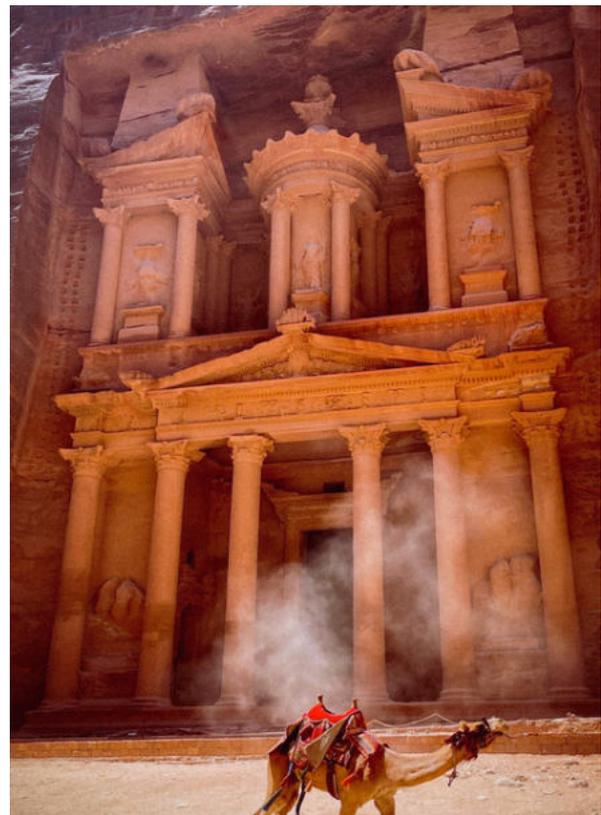
CAMPUS SABE, AMMAN FACHBEREICH  
ARCHITEKTUR





Auf den folgenden Seiten werde ich meine Erfahrungen während meines Auslandssemesters in Jordanien schildern. Mein Ziel ist es, Ihnen einen kurzen Einblick in den Aufenthalt an der GJU sowie die Erkenntnisse zu vermitteln, die ich in diesem Zusammenhang gewonnen habe. Da ich mich sehr kurzfristig für das Auslandssemester entschieden hatte, musste ich in kürzester Zeit viele Vorbereitungen treffen.

Da ich mich aufgrund meiner privaten Urlaubsreisen ohnehin stark für die arabische Architektur interessiert hatte, kam für mich nur die Partnerhochschule in Jordanien in Frage.



# INHALTS-VERZEICHNIS

<b>1</b>	Vorbereitungen.....	1
1.1	Wohnungssuche.....	1-2
1.2	Flug, Ankunft und Visum.....	2
<b>2</b>	Universität.....	3
2.1	Incoming Trips.....	3
2.2	Sabe Campus, Unterricht.....	4-5
<b>3</b>	Das Land.....	6
3.1	Die Menschen.....	6
3.2	Das Essen.....	7
3.3	Verkehrsmittel.....	7-8
3.4	Preise.....	8
<b>4</b>	Sehenswürdigkeiten.....	9-10
<b>5</b>	Persönliches Fazit.....	10

# 1. VORBEREITUNGEN

Ohne lange zu überlegen, habe ich mich direkt bei Frau Karin Lehmann beworben, die ich bereits von früheren Modulen kannte, um einen Platz an der GJU – der German Jordanian University – zu ergattern. Vorab sei gesagt, dass ich stets an den Infoveranstaltungen zum Auslandssemester teilgenommen hatte, die mir dabei geholfen haben, die weiteren Schritte sorgfältig zu planen. Die positive Rückmeldung des 'International Office' im weiteren Verlauf hat mich sehr erfreut.

Zusätzlich zu meiner Bewerbung habe ich mich auch für das 'PROMOS' Stipendium beworben. Die Bewerbung verlief zügig und ich musste ein Motivationsschreiben einreichen, das ich von Frau Lehmann erhalten habe. Kurz darauf erhielt ich eine positive Rückmeldung und wurde für das Stipendium ausgewählt.

Es war von entscheidender Bedeutung, ein Learning Agreement mit meinem Studiengangsleiter abzuschließen, um sicherzustellen, dass die Kurse, die ich in Jordanien belegen würde, in Deutschland anerkannt werden würden. Obwohl es viele Überschneidungen gab, war es mühsam, die Kursbeschreibungen auf der Website der GJU zu finden. Leider gestaltete sich der Kontakt zum international Office dort als schwierig, und ich erhielt die benötigten Zertifikate erst kurz vor dem Abgabeschluss. Zunächst schien mir das Ganze unorganisiert und ich war skeptisch. Trotzdem blieb ich hartnäckig und erhielt letztendlich alles rechtzeitig. Auf dieser Weise stand meinem Auslandssemester nichts mehr im Wege.

## 1.1 WOHNUNGSSUCHE

Ich begann damit, im Internet nach passenden Wohnungen in Amman zu suchen. Dazu nutzte ich die Webseiten Hajzi.com und Facebook.com. Da der Architektur-Campus "SABE" in der historischen Innenstadt von Amman liegt, war es für mich wichtig, eine Wohnung in dieser Umgebung zu finden. Andere Studiengänge finden hingegen am Madaba-Campus statt, der im Vergleich zum SABE-Campus sehr groß ist. Madaba ist eine Stadt in der Nähe von Amman und befindet sich etwa 40-45 Minuten entfernt.

Ich hatte mit vielen Leuten Kontakt aufgenommen und auch Besichtigungstermine vereinbart. Letztendlich entschied ich mich für eine Wohnung in der Siedlung „Al-Rabieh“, ca 20 Minuten vom Campus entfernt. Im Nachhinein hätte ich doch lieber eine Wohnung in Jabal Amman oder in Al-Weibdeh genommen. Bedauerlicherweise war es mir zu Beginn nicht möglich, eine Einschätzung vorzunehmen, daher war ich gezwungen, täglich auf die Nutzung von Uber zurückzugreifen.



Jabal Amman



Al-Weibdeh

## 1.2 FLUG, ANKUNFT UND VISUM

Frühzeitig habe ich mich um eine Flugbuchung gekümmert, da Direktflüge oft sehr teuer und selten sind. Glücklicherweise konnte ich günstig von Brüssel aus direkt nach Amman fliegen. Die Flugzeit betrug etwa vier Stunden und ich kam mittags an. Bei meiner Ankunft war ich überrascht von der Wärme, da das Klima in Jordanien deutlich wärmer war als in Deutschland.

Am Flughafen musste ich für ein Visum 40 JD (52€) bezahlen, welches für 30 Tage gültig war und bei zuständigen Polizeistationen verlängert werden konnte (oft gegen einen Aufpreis von 2 JOD). Für die Visumsbeantragung musste ich meinen Ausweis und gegebenenfalls einen Mietvertrag sowie eine Studienbescheinigung vorzeigen.

Zusätzlich wurde ich am Flughafen nach meinem Reisezweck befragt und musste meine Studienbescheinigung vorzeigen.

Im Vorfeld hatte ich mich auch über das Land, die Kultur und dessen Sehenswürdigkeiten informiert und natürlich auch über die Uni selbst. Meine Erwartungen waren hoch.

## 2. UNIVERSITÄT

### 2.1 INCOMING TRIPS

Wir erhielten einen WhatsApp-Link per E-Mail, über den wir andere Studenten kennenlernen konnten. Der Koordinator, Rakan Al Dweiri, schlug uns einige Ausflüge vor, um uns besser kennenzulernen. Ich reiste aufgrund von Prüfungen in Deutschland am 20. September an, die Uni begann am 1. Oktober, und die Trips fanden in der Zwischenzeit statt. Obwohl ich glaube, dass diese Zeitspanne ausreichend war, gibt es einige Leute, die ich kennengelernt habe, die es schwieriger fanden, sich zurechtzufinden und deshalb einen Monat früher angereist sind.

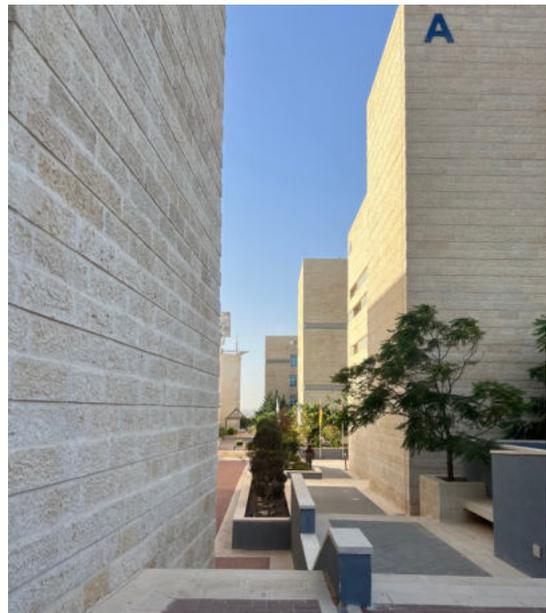
Zunächst besuchten wir die Universität in Madaba, wo alle Studiengänge außer Architektur und Design unterrichtet werden. Die Universität ist sehr groß und die Gebäude sind nach Buchstaben eingeteilt. Es gibt dort auch ein Fitnessstudio, eine Bibliothek und eine Mensa. Anschließend wählten wir unsere Kurse noch einmal aus, da einige nicht angeboten wurden, was ich aber gerne im Voraus gewusst hätte.

Der nächste „Incoming Trip“ ging gemeinsam mit den anderen Austauschstudenten nach Wadi Mujib, einem Trockental im Bergland Jordaniens, 90 km südlich von Amman.

Während der Trips hatte man bereits Gelegenheit, viele Studenten kennenzulernen.



Wadi Mujib



Building A, Campus Madaba

## 2.2 SABE CAMPUS UND UNTERRICHT

Im Vergleich zum Madaba Campus ist der SABE-Campus sehr klein und wurde früher als Villa für den Minister genutzt. Die Atmosphäre war sehr familiär und es herrschte eine enge Gemeinschaft, in der jeder jeden kannte. Meine erste Vorlesung war im Fach Städtebau und obwohl ich Arabisch verstehe, fiel es mir schwer, die dortigen Menschen zu verstehen. Glücklicherweise konnte jeder Englisch sprechen aber ich würde mich beim nächsten Mal besser darauf vorbereiten, das "Architektur-Englisch" zu verstehen.

Auf dem SABE-Campus gibt es einen kleinen Foodtruck mit einer großen Auswahl an Speisen. Wer es bevorzugt, kann auch einfach über den Lieferdienst "Talabat" bestellen.

Eine Treppe verbindet den SABE-Campus mit der historischen Innenstadt, die wir oft während unserer Freistunden besuchten, zum Beispiel zum Frühstück.



SABE- Campus



Treppe zwischen Innenstadt und Universität

Die Vorlesungen und Seminare wurden ähnlich wie in der Schule abgehalten, mit Stühlen und Tischen, die mich an meine Schulzeit erinnerten. Es wurde streng darauf geachtet, wer anwesend war und wer nicht. Auch bei gesundheitlichen Gründen konnte man bei wiederholtem Fehlen aus der Klasse ausgeschlossen werden. Obwohl ich verstehe, dass die Eltern viel Geld für das Studium ihrer Kinder ausgeben, denke ich, dass dies die Motivation der Studierenden verringert und ihnen keine Selbstständigkeit beibringt. Das System hat Verbesserungspotenzial, aber man kann sich daran gewöhnen. Es gab zusätzlich regelmäßig Veranstaltungen wie Kinoabende oder einen Weihnachtsmarkt auf dem Campus, die ich gerne besuchte.



SABE- Campus, Kinoabend



Vorlesung

Außerdem herrscht eine freundschaftliche Atmosphäre zwischen den Studierenden und den Professoren. Die Professoren waren so zugänglich, dass die Studierenden sogar auf WhatsApp mit ihnen kommunizieren konnten und diese sogar bei Namen nennen.

Auf E-Mails wurde immer zeitnah geantwortet. Das International Office war , anders als am Anfang, sehr schnell beim Antworten. Die Zusammenarbeit mit dem International Office verlief extrem gut und es kam sogar vor, dass wir als Gruppe privat zusammen etwas essen gingen.

Für die deutschen Austauschstudenten gab es auch eine klimatisierte "German-Lounge", in der man in Ruhe lernen, aber auch mal zusammen abschalten konnte.

Ich hatte auf den Abschluss einer Auslandsversicherung verzichtet, da sowohl der SABE-Campus als auch der Campus in Madaba über Campus-Ärzte verfügen.



German Lounge



German Lounge

## 3. DAS LAND

Das Land ist von zahlreichen historischen Merkmalen und Orten geprägt, die es zu entdecken gibt. Es bietet eine Vielzahl an touristischen Aktivitäten.

Alles ist, mehr oder weniger, leicht erreichbar und man findet immer in Umgebung einen Supermarkt. Wenn man mal aber keine Lust hat aus dem Haus zu gehen kann man ganz einfach Lebensmittelprodukte aber auch Kosmetik etc. über „Talabat“ bestellen. Innerhalb von 30 Min sind die Sachen da. Besonders aufregend ist die Tatsache, dass viele Orte bis spät in die Nacht geöffnet bleiben.

Ein Feiertag ist der Freitag, an dem die meisten Geschäfte geschlossen sind.



Amman Innenstadt bei Nacht

### 3.1 DIE MENSCHEN

Schon zu Beginn meines Aufenthalts fiel mir die außerordentliche Gastfreundschaft der einheimischen Bevölkerung auf. Jeder war äußerst hilfsbereit. Allerdings musste man bei einigen Dingen, wie beispielsweise dem Taxifahren oder dem Einkaufen, aufmerksam sein, da die Einheimischen versuchen können, mit den Preisen zu spielen, sobald sie merken, dass man nicht aus Jordanien stammt.

Von Anfang an wurden wir darüber informiert, dass es in der Öffentlichkeit unangebracht ist, Alkohol zu trinken und dass man während des Ramadan nicht draußen essen sollte. Es war wohl auch nichts Ungewöhnliches, mal nach einem Foto gefragt zu werden.

Jedoch empfand ich diese Aspekte nicht als problematisch. Im Gegenteil, die Mehrheit der Menschen dort waren sehr nett und verständnisvoll.

## 3.2 ESSEN

In Jordanien findet man eine große Vielfalt an Gerichten, von amerikanisch, indisch bis hin zu traditionell arabisch. Dabei gibt es auch viele vegane und vegetarische Optionen. Einige der beliebten traditionellen arabischen Gerichte sind Shawarma und Mansaaf, aber auch vegane Alternativen wie Homos, Foul und Falafel sind weit verbreitet.

Ein absolutes Muss ist die berühmte Habiba Knafeh, die man unbedingt probieren sollte, wenn man sich in der Innenstadt von Amman aufhält.



Die berühmte Habibah Knafeh

In Jabal Amman kann man sogar einen Kochkurs namens "Levantine Cuisine" besuchen, um zu lernen, wie man das traditionelle arabische Gericht "Maqlouba" zubereitet. Dieser Kurs findet Open-Air auf dem Dach des Restaurants "Beit Sitti" statt.

Um Essen zu bestellen, kann man die Plattform Talabat nutzen, aber viele Restaurants haben auch ihre eigene App. Eine persönliche Empfehlung ist "shawarma 3a Saj".

Darüber hinaus ist der traditionelle Chai Karak, ein Tee mit Milch, sehr beliebt.

## 3.3 VERKEHRSMITTEL

In Jordanien stellten sich die Verkehrsmittel anders dar als erwartet. Die Busse hielten nur an Kreisverkehren an, daher konnte ich beispielsweise keinen Bus von Al-Rabieh zum SABE Campus nehmen. Stattdessen musste ich jeden Tag einen Uber nehmen und habe auch andere Apps wie Zain Car und Petra Ride genutzt. Das kostete mich jeden Tag etwa fünf Dinar (ca. 7 €) für die Hin- und Rückfahrt, während die Bustickets nur einen halben Dinar (ca. 70 Cent) kosten.

Ich würde längere Strecken nicht zu Fuß zurücklegen, da Amman ausschließlich aus Bergen besteht und Google Maps einen da täuschen kann. Wenn Google Maps bspw. angibt, dass der Fußweg 10 Minuten dauert, musste man trotzdem viel Zeit und Kraft aufwenden, da man ständig bergauf und bergab laufen musste.

Zurzeit wird das Projekt "Bas Al Sarih" umgesetzt, was wörtlich "der schnelle Bus" bedeutet. Dafür wurde neben der normalen Straße eine extra Spur für den Bus gebaut, um Verzögerungen aufgrund von Staus in Amman zu vermeiden. Dieser Bus folgt dem gleichen Prinzip wie in Deutschland, ist aber noch nicht vollständig fertiggestellt und hält daher nur an einigen großen Haltestellen.

Die Staus in Amman sind schwer vorherzusagen, da keine Straße jemals leer ist. Daher musste ich immer einkalkulieren, wie viel Verspätung man für die Universität in Kauf nehmen musste.

Ich würde empfehlen, keine gelben Taxis zu nutzen, sondern immer Uber oder ähnliche Apps, da sie den exakten Preis anzeigen und man den Weg mit der App verfolgen kann.

### 3.4 PREISE

Die Preise in Supermärkten und beim Shoppen sind ähnlich wie in Deutschland. Ein Dinar ergibt der Zeit circa 0,76 €. Das Essen aber ist deutlich günstiger, die Verkehrsmittel auch. Kosmetik-Produkte würde ich im Voraus aus Deutschland mitnehmen, da diese oft gefälscht für einen teureren Preis in Jordanien angeboten werden. Mit einem Mietspreis von ca 200-300 JOD (ca. 260-390EUR) sollte man rechnen.

## 4. SEHENSWÜRDIGKEITEN

In Amman und den umliegenden Gebieten gibt es zahlreiche interessante Orte zu besuchen.

Ich begann damit, mich auf lokale Sehenswürdigkeiten zu konzentrieren, wie die Rainbow Street mit ihren vielen Restaurants, Street-Art-Galerien und Rooftop-Bars, sowie die Märkte (Souks), einschließlich des Souk Jara, wo handgemachte Gegenstände wie Kleidung, Kunst und traditionelle Gegenstände angeboten werden.

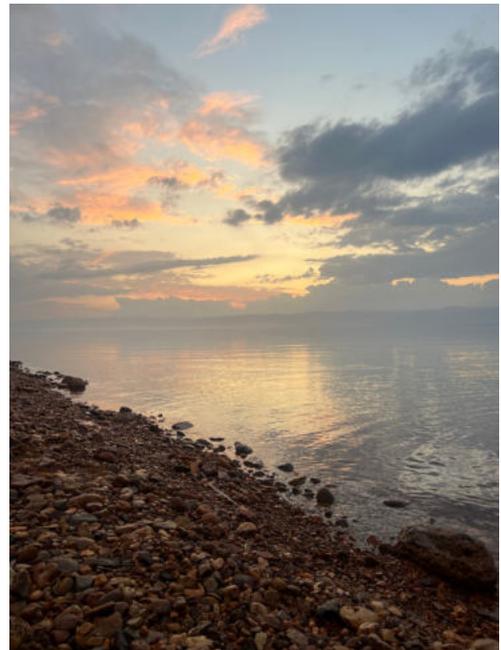


Rainbow Street- Amman



Street Art

. Ein weiteres Highlight ist das römische Theater, eine beeindruckende Ruine aus dem 2. Jahrhundert, von der aus man zu Fuß zum Hügel der Zitadelle und dem Jabal al Qalaa gelangen kann, von wo aus man einen atemberaubenden Blick auf die Stadt hat. Mein persönliches Highlight war das Tote Meer, das aufgrund des hohen Salzgehalts keine Fische beherbergt und es daher besonders lustig ist, dort zu schwimmen, da man wie von selbst an der Oberfläche bleibt. Besonders am Abend ist der Anblick des Sees wunderschön.



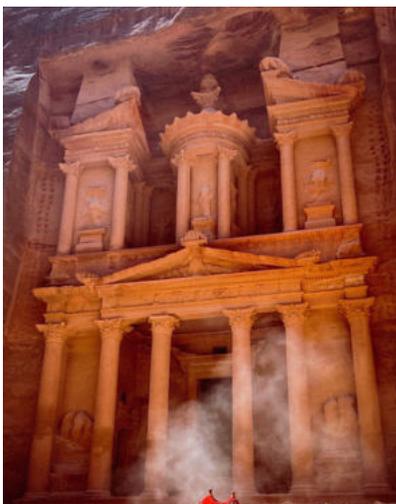
Das Tote Meer

Auch die Ma'in Hot Springs sind einen Besuch wert, mit einem großen Wasserfall, einem kleinen Wasserfall und verschiedenen Becken mit heißem Thermalwasser aus den Hochlandebenen.

Die Ruinenstadt Jerash stammt aus der römischen Zeit und ist tatsächlich sehr alt. Hier kann man nicht nur die historische Architektur bewundern, sondern auch auf Kamelen reiten.

Ein weiterer Ausflug führte in die Wadi Rum Wüste, wo Felsberge bis zu 1000 Meter in die Höhe ragen und die Besucher begeistern. Die Wüste erstreckt sich über etwa 100 km Länge und bis zu 60 km Breite und bietet zahlreiche Erlebnisse. Die Felsenstadt Petra ist eine der berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Welt und gehört zu den sieben Weltwundern. Hier kann man das Schatzhaus, die Fassadenstraße, den Tempel und das Kloster bewundern und sich von der beeindruckenden Architektur aus Stein faszinieren lassen.

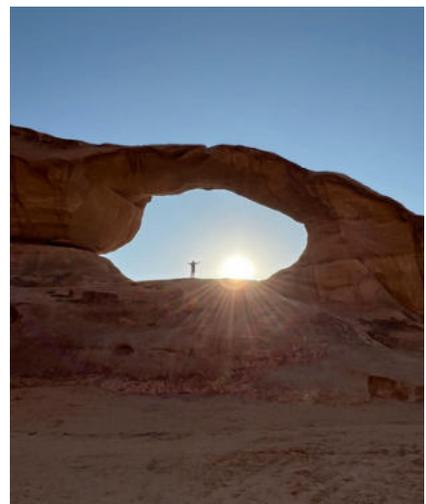
Es gibt noch viele weitere Sehenswürdigkeiten in und um Amman zu entdecken. Ich empfehle daher, sich im Voraus über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren und als Gruppe zu reisen, da dies oft kosteneffizienter ist.



Petra



Jerash



Wadi Rum

## 5. FAZIT

Wenn ich gefragt werde, ob ich ein weiteres Auslandssemester in Jordanien machen würde, lautet meine Antwort definitiv ja. Das Land hat mir sehr gefallen, die Menschen sind freundlich und die Universität hat einen guten Eindruck bei mir hinterlassen. Obwohl ich anfangs skeptisch war, fiel es mir am Ende schwer, das Land zu verlassen. Ich würde gerne wiederkommen, vielleicht sogar für private Urlaubsreisen. Jordanien hat mich gelehrt, unabhängig zu sein und aus meiner Komfortzone herauszukommen, Kontakte zu knüpfen und offen auf Menschen zuzugehen.